

Zahn- und Mundgesundheit in der nationalen Präventionsstrategie

Ergebnisse des Politikfrühstücks vom 25. September 2012 im Deutschen Bundestag

Vertreter aus Politik, Verbänden, Wissenschaft und Wirtschaft diskutierten über die Herausforderungen der Zahn- und Mundgesundheit in Deutschland. Ausgangspunkt waren aktuelle Studienergebnisse und der Umsetzungsstand der Mundgesundheitsziele 2020. Dabei wurde deutlich: Es mangelt an einem schlüssigen Präventionskonzept vom Milchgebiss bis ins hohe Alter. In der Debatte um eine nationale Präventionsstrategie muss das Thema stärker berücksichtigt werden. Mit dem Politikfrühstück gründete sich das „Forum Zahn- und Mundgesundheit Deutschland“. Den Vorsitz übernimmt der Vizepräsident der Bundeszahnärztekammer, Prof. Dr. Dietmar Oesterreich. In einem weiterführenden Dialogprozess soll das Forum Empfehlungen für ein ganzheitliches Präventionskonzept für die Zahn- und Mundgesundheit in Deutschland erarbeiten.

Statistiken zeigen: Die wenigsten Deutschen haben gesunde Zähne. Weniger als 1 Prozent der Erwachsenen haben ein kariesfreies Gebiss. 80 Prozent der über 35-Jährigen sind von Entzündungen von Zahnfleisch und Zahnhalteapparat betroffen. Hinzu kommt, dass



Dabei geht es nicht nur um gesundheitspolitische Aspekte. Besonders betroffen von schlechter Zahn- und Mundgesundheit sind in Deutschland ökonomisch Schwache, Migranten und Senioren. Das zeigt: Zahn- und Mundgesundheit ist eine

Erkrankungen der Zähne und des Mundes andere Erkrankungen beeinflussen können. Die Folge sind langwierige und kostenintensive Behandlungen sowie eine sinkende Lebensqualität.

Querschnittsaufgabe und muss als solche behandelt werden.

Erkrankungen der Zahn- und Mundgesundheit sind eine zentrale Herausforderung für das Gesundheitssystem. Deutschland steht zwar im europäischen Vergleich gut da, hat aber noch Aufholbedarf, um eine Vorreiterrolle einnehmen zu können.

Neben den gesundheitspolitischen Aspekten sind hier vor allem auch die Vertreter aus Familien-, Senioren-, Behinderten- und Integrationspolitik gefragt.

Redner und anwesende Gäste des Politikfrühstücks waren sich darin einig, dass das Thema Zahn- und Mundgesundheit in der Präventionsdebatte stärkere Berücksichtigung finden sollte. Dazu bedürfe es einer Plattform aller relevanten Akteure, die Empfehlungen für ein ganzheitliches Präventionskonzept für die Zahn- und Mundgesundheit in Deutschland erarbeitet.

forum **zahn- und mundgesund** **heit** DEUTSCHLAND

Als Startschuss für einen weiterführenden Dialogprozess wurde deshalb das „Forum Zahn- und Mundgesundheit Deutschland“ gegründet, in dem Akteure aller relevanten Gruppen vertreten sind.

*„Das Thema Zahn- und Mundgesundheit kommt in der aktuellen politischen Debatte zur nationalen Präventionsstrategie zu kurz. Das möchten wir mit dem Forum ändern und dabei einen gemeinsamen Risikofaktorenansatz nutzen“, erklärt der Vorsitzende des Forums, Prof. Dr. Oesterreich. „Wir freuen uns, dass wir einflussreiche Vertreter aus Politik, Wissenschaft und Wirtschaft für diesen wichtigen Dialog gewinnen konnten. **Alle Interessierten laden wir herzlich ein, am Forum mitzuarbeiten und durch inhaltliche Anregungen unsere Arbeit zu unterstützen.**“*

Die erste Dialogveranstaltung des „Forums Zahn- und Mundgesundheit Deutschland“ soll bereits im Dezember 2012 in Berlin stattfinden. Bis zur Bundestagswahl 2013 sollen erste Empfehlungen erarbeitet werden.



Gründungsmitglieder v.l.n.r.: Prof. Dr. Stefan Zimmer (Universität Witten/Herdecke), Dr. Sebastian Ziller (BZÄK), Prof. Dr. Dietmar Oesterreich (Vorsitzender Forum), Anton van de Putte (GSK), Michael Kunze (Wrigley), Dr. Erwin Lotter, MdB (FDP-Bundestagsfraktion), (nicht im Bild: Dr. Rolf Koschorrek, MdB, CDU/CSU-Bundestagsfraktion)

Interessierte können sich auf den Einladungsverteiler des Forums setzen lassen, um regelmäßig über Veranstaltungen und Ergebnisse informiert zu werden. Bitte melden Sie sich dazu bei Jens Christmann, Leiter Unternehmenskommunikation Wrigley Deutschland, telefonisch unter 089/66510-226 oder per E-Mail an jens.christmann@wrigley.com.

Kurzzusammenfassung des Politikfrühstücks:

Prof. Dr. Stefan Zimmer,

Universität Witten/Herdecke, verwies unter anderem auf die Auswirkungen der Zahn- und Mundgesundheit auf die Allgemeingesundheit.



Er präsentierte aktuelle Zahlen, die zeigen, dass Deutschland im europäischen Vergleich gut abschneidet, aber noch zahlreiche Herausforderungen zu meistern hat um dem Ziel einer guten Zahngesundheit für alle Altersgruppen und Bevölkerungsschichten nahe zu kommen. Dazu sei ein alle Lebensphasen umfassender Präventionsansatz nötig. Wissenschaftliche Untersuchungen zeigen etwa, dass Erfolge der frühkindlichen Prävention im Alter aufgezehrt werden. Liegt die Kariesprävalenz bei 12-Jährigen bei einem DMFT von nur 0,7 Prozent, steigt sie bei den 65-74-Jährigen hingegen auf einen Wert von 22,1 von Karies betroffenen Zähnen. Zimmer arbeitete heraus, dass Risikogruppen mit bevölkerungsbezogenen Präventionskonzepten erreicht werden müssen.

Prof. Dr. Dietmar Oesterreich,

Vizepräsident der Bundeszahnärztekammer, präsentierte den aktuellen Umsetzungsstand der Mundgesundheitsziele der BZÄK. So konnte von 1983



bis 2005 eine Kariesreduktion um 80 Prozent bei den 12-Jährigen erreicht werden. Deutliche Herausforderungen und präventive Potentiale existieren bei den höheren Altersgruppen im Hinblick auf die Umsetzung der Ziele. Er unterstrich die Notwendigkeit der Einbeziehung zahnärztlicher Vorsorge in die gesamtgesundheitlichen Präventionsstrategien.



Dr. Erwin Lotter, MdB

unterstrich in seinem Statement die Bedeutung eines gemeinsamen und gesellschaftsübergreifenden Präventionsansatzes. Er betonte gleichzeitig die Chancen, die in einer Berücksichtigung der Zahn- und Mundgesundheit im Rahmen der nationalen Präventionsstrategie liegen und begrüßte das Engagement der Anwesenden zur Schaffung einer nationalen Plattform.

Anton van de Putte,

Vice President GlaxoSmithKline, verdeutlichte die Relevanz der Zahn- und Mundgesundheit für das deutsche Gesundheitssystem. Er informierte über das gemeinsame Engagement von GSK und Wrigley für die Zahn- und Mundgesundheit auf europäischer Ebene sowie das GSK-Engagement zur Parodontitis-Prävention in Deutschland.



Michael Kunze, Managing Director Wrigley Deutschland, erläuterte den wissenschaftlich belegten Nutzen niedrigschwelliger Präventionsmaßnahmen.

Er stellte zudem das „Wrigley Oral Healthcare Program“ und dessen Arbeit im Bereich der Prophylaxe-Forschung vor, das sich der präventionsorientierten Aus- und Fortbildung von Zahnärzten und Praxispersonal sowie der Patienteninformation widmet. Zudem stellte er das soziale Engagement von Wrigley für Menschen mit einer geistigen Behinderung als Risikogruppe für orale Erkrankungen vor.